

Maststall-Bau: Region tritt auf die Bremse

Boitzum/Kreis Hildesheim (abu). Auf dem Weg zu seiner geplanten Hähnchenmast-Anlage bei Boitzum hat Landwirt Heinrich Deiters aus Holtensen einen Rückschlag erlitten. Die Region Hannover hat den für den 8. Februar geplanten „Erörterungstermin“ für das Projekt abgesagt. Begründung: Das Vorhaben soll intensiver als bisher geplant auf Umweltbelastungen untersucht werden. Die Maststall-Gegner, darunter auch viele aus Elzer Ortsteilen, frohlocken.

Die Region habe sich gemeinsam mit dem Landkreis Hildesheim, dem Land Niedersachsen und Landwirt Deiters verständigt, den Termin zu verschieben, hieß es gestern in einer Pressemitteilung der Region. Zuvor waren insgesamt 700 Einwendungen gegen den Maststall, zumeist von Bürgern aus der Umgebung, in den Briefkästen der Behörden gelandet. Immer wieder wiesen die Anlieger dabei auf drohende Umweltschäden und den Schutz naher Biotope hin, unter anderem eines Naturschutzgebietes im Bereich der Stadt Elze.

Zusätzliche Gutachten nötig

Die Hinweise sind offenbar aus Sicht der Region schwerwiegend genug, das ganze Vorhaben strenger als erwartet zu prüfen. „Zusätzliche Gutachten sollen nun klären, ob und in welcher Weise Immissionen des Betriebs geschützte Vegetationsformen schädigen könnten“, erklärt ein Regions-Sprecher. Die Ergebnisse gelte es zu analysieren, ehe ein neuer Termin für die Erörterung aller Einwände möglich sei. Wie lange das dauern könnte, ließ die Region offen.

Maststall-Gegner wie die Bürgerinitiative „pro M. U. T.“ gehen davon aus, dass die neue Linie der Region die Stallbau-Pläne um rund ein Jahr verzögert. Der Vorsitzende Ulrich Schulze sprach gestern von einem „ersten Teilerfolg auf dem Weg zu einer endgültigen Verhinderung der Mastställe“. Er rief zugleich Landwirt Deiters auf, „sich zum Wohle aller von seinem Bauvorhaben zu verabschieden“. Schließlich könne, so die Einschätzung des BI-Sprechers, am Ende der Umweltprüfung nur die Ablehnung stehen. Er kritisierte zugleich die Stadt Springe: „Sie habe am Beginn des Verfahrens negative Auswirkungen auf nahe Naturbe reiche scheinbar völlig außer Acht gelassen.“